

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 8788 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 50

Altensteig, Dienstag den 1. März 1932

55. Jahrgang

Dr. Girdeler über Preisüberwachung

Berlin, 29. Februar. Der Reichskommissar für die Preisüberwachung, Dr. Girdeler, sprach heute abend im Rundfunk über den gegenwärtigen Stillstand, die Auswirkungen, Hemmungen und noch zu lösenden Aufgaben der Preisüberwachung. Er habe Veranlassung, so betonte der Preiskommissar, sich kritisch zu einigen Punkten zu äußern, die dem erstrebenswerten Zustand einer umfassenden lückenlosen und schnellen Durchführung der Preisüberwachung im Interesse der Gesamtwirtschaft noch entgegenstünden. Dazu gehöre die durch den Bierstreit in Berlin und Hamburg geschaffene Lage.

Der Reichskommissar ging näher auf die Entwicklung der Bierpreisfrage ein und stellte fest, daß auf seinem Gebiete ein Steuerertrag zu einem Erfolge führen könne. Man müsse bedenken, daß die Biersteuererträge zu nichts anderem als für Erhaltung der Arbeitslosen verwendet würden.

Ursache zu weiterer Beseitigung sei die Erhöhung des Butterpreises. Es bestehe hier aber begründete Hoffnung auf eine rüchläufige Preisbewegung.

Hierauf legte sich Dr. Girdeler auch mit der Brotpreisfrage auseinander. Die Ausgaben des Reichskommissars seien hier begrenzt und es sei für ihn nicht möglich, die Roggenpreise zu beeinflussen, weil u. a. sonst der künftige Roggenanbau überhaupt gefährdet sein würde. Doch sei es entsprechenden Maßnahmen der Reichsregierung und des Reichskommissars gelungen, Einfluß auf eine vernünftige und ruhige Gestaltung der Roggen- und Roggenmehlpreise zu gewinnen, der zu Entspannungen führen müsse.

Im großen und ganzen sei eine Senkung des Index um 7-8 Prozent erreicht worden und das sei ein Erfolg, wie er seit der Inflation noch niemals in so kurzer Zeit zu verzeichnen war.

Die Regelung der Preise bei Marktarzifeln war besonderen Schwierigkeiten begegnet.

Bei der Behandlung der zukünftigen Aufgaben für die Preisüberwachung wies der Redner darauf hin, daß mit einer weiteren Senkung der Postgebühren vorläufig nicht gerechnet werden könne.

Dr. Girdeler betonte, daß er für die gebundenen Preise weitere Senkungen für notwendig halte. Im Augenblick müßte aber dieser Gesichtspunkt unter der Notwendigkeit zurücktreten, zunächst einmal in der Gesamtwirtschaft eine Beruhigung eintreten zu lassen.

Die Krise in der Volkspartei

Sitzung des Reichsausschusses

Ueber eine Sitzung des Reichsausschusses der Deutschen Volkspartei verbreitet die Nationalliberale Korrespondenz einen vorläufigen Bericht, in dem es heißt:

Der Reichsausschuh trat am Sonntag in Berlin zu einer fast vollständig besuchten Sitzung zusammen. Den Bericht über die politische Lage gab der Parteiführer Dinsendon. Die nächste Aufgabe der deutschen Politik, die die besondere Förderung durch die Deutsche Volkspartei verleihe, ist die Durchführung der Wiederwahl des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Das politische Ziel des veränderten Kurzes, das vom nationalen Deutschland verkündet wird, muß erreicht werden durch den Kampf im Parlament, nicht aber durch einen Druck der Parteien auf den Reichsoberhaupt. Die Deutsche Volkspartei ist für ein ebrliches Zusammenarbeiten mit den Nationalisten und anderen bürgerlichen Parteien, sie wird aber nicht bereit sein, aufzusuchen. Wo hinter dem Rücken der Parteileitung versucht worden ist, die eigene Organisation in ein anderes Lager hineinzuführen, wird sie hart einschließen sein, alle Maßnahmen dagegen rücksichtslos zu treffen. Das Ausscheiden der Herren Dr. Curtius und von Kardorff aus der Fraktion war nach Lage der Dinge unvermeidlich. Die Fraktion ist den Herren für ihre Verdienste aufrichtig dankbar. Ihr Ausscheiden hinterläßt keine persönliche Bitterkeit. In der Aussprache gelangte zum Ausdruck, daß sämtliche Wählerkreise entschlossen sind, die Einheits der Partei aufrechtzuerhalten und die Politik der Reichstagsfraktion zu vertreten.

In einer einstimmig angenommenen Entschliessung heißt es: Wer ohne Wissen und Auftrag der Parteileitung über den Zusammenschluß von Organisationen der Deutschen Volkspartei mit anderen Parteien verhandelt oder gar dazu auffordert, stellt sich dadurch außerhalb des Rahmens der Partei."

Aufruf der Deutschen Volkspartei zur Wahl Hindenburgs

Berlin, 29. Febr. Reichsausschuh und Parteivorstand der Deutschen Volkspartei erlassen zur Reichspräsidentenwahl einen Aufruf, in dem es u. a. heißt:

Wiederum aus höchster vaterländischer Pflicht stellt sich Hindenburg auf den Ruf von Millionen der besten Deutschen aus allen Kreisen für eine neue Wahlperiode zur Verfügung. Für die Deutsche Volkspartei, die ihn schon 1925 mit auf den Schild gehoben, gibt es keine andere Parole als die unbedingte Treue und Gefolgschaft. Kein Befreier, kein Wdrblöcker kann das

Die Lage im Fernen Osten

Grundsätzliche Einigung über Einstellung der Feindseligkeiten in Schanghai

Durchbruchversuch der Japaner

Schanghai, 28. Febr. Montags vormittag haben die Japaner einen Durchbruchversuch an der Schapel-Front begonnen. Nach mehrstündiger Artillerievorbereitung setzte sich die japanische Infanterie, unterstützt von Tanks und von dem Schnellfeuer der Artillerie und den Bombenartillerien der Flussschiffe in Bewegung. Trotz der heftigen Kanonade und der ständigen Bombenabwürfe aus der Luft hielten die chinesischen Truppen tapfer stand und antworteten mit Grabenmörsern und Maschinengewehren. Einige beherzte Leute sprangen auch aus der Deckung hervor, laufen vorwärts und warfen Handgranaten gegen die anrollenden japanischen Tanks. Gegenwärtig tobt die Schlacht in voller Stärke.

Der Kampf um Kiangwan

Schanghai, 28. Febr. Am Sonntag wurde die völlige Räumung Kiangwans seitens der Chinesen vollzogen. Es sollen dort 1600 Zivilisten getötet worden sein, während die Ruinen der einstmaligen Stadt zweifelslos noch hunderte von Toten bergen. Der Leidensdruck macht es den Chinesen unmöglich in der Stadt zu bleiben. Die dauernden Angriffe der japanischen Artillerie und der japanischen Flussschiffe verhindern eine Beerdigung der Toten. Die chinesischen Truppen haben nunmehr eine Linie von Schützenrampen unmittelbar westlich von Kiangwan eingenommen. An dieser neuen Front kam es zu Kämpfen, doch behaupteten die Chinesen ihre neuen Stellungen. Vormittags verließen drei japanische Bombenflugzeuge den ganzen Gooanlan.

Die Völkerbundskommission für die mandchurische Frage in Tokio

Tokio, 29. Febr. Die Untersuchungskommission des Völkerbundes für die mandchurische Frage ist heute früh hier eingetroffen.

Japan für Einberufung einer Konferenz nach Schanghai

Tokio, 29. Febr. In Regierungskreisen läßt man zu verstehen, daß Japan geneigt sei, im Einverständnis mit den Mächten den chinesisch-japanischen Konflikt in einer nach Schanghai einzuberufenden Konferenz am Rande des Tschu zu beilegen. Man glaubt, Japan werde einverstanden sein, daß Ruhe und Ordnung in der

neutralen 20 Kilometer-Zone durch Truppen der fremden Mächte aufrechterhalten würden, nachdem die Chinesen sich zurückgezogen hätten. Auf japanischer Seite jedoch wird man darauf bestehen, daß der chinesische Rückzug vor der Konferenz beendet ist. Die Konferenz wird sich auf die Erörterung der Wirren in Schanghai beschränken und das mandchurische Problem außer acht lassen. Man erklärt, daß es der Politik der Regierung entzwecke, den Sachverständigen möglichst Freiheit zu lassen.

Grundsätzliche Einigung über die Einstellung der Feindseligkeiten in Schanghai

Genf, 29. Februar. Angesichts der neuen Lage in Schanghai trat der Völkerbundsrat heute nachmittag zu einer überraschend einberufenen Sondersitzung zusammen. Der englische Außenminister Sir John Simon machte im Auftrage seiner Regierung dem Rat offiziell eine Mitteilung von den Verhandlungen, die gestern auf einem englischen Kriegsschiff in Anwesenheit des britischen Kommandanten zwischen Vertretern der chinesischen und japanischen Streitkräfte stattgefunden haben.

Die Verhandlungen hätten zu einem Ergebnis geführt und beide Parteien hätten sich grundsätzlich über ein Abkommen zur Einstellung der Feindseligkeiten geeinigt. Die diesbezüglichen Vorschläge seien den Regierungen in Kanton und Tokio unterbreitet worden.

Der Vorsitzende erklärte darauf, daß der Völkerbundsrat mit großer Genugtuung von den Mitteilungen des britischen Vertreters Kenntnis genommen habe. Es sei nunmehr Aufgabe des Rates, seinerseits dazu beizutragen, daß den gemeinsamen Bestrebungen zur Wiederherstellung des Friedens ein Enderfolg gesichert werde. Der Völkerbundsrat schlägt deshalb vor, daß in Schanghai sofort eine Konferenz einberufen werde, an der China und Japan sowie die Vertreter der anderen Signatarmächte teilzunehmen hätten. Das Ziel dieser Konferenz solle die Einstellung der Feindseligkeiten und die Wiederherstellung des Friedens in Schanghai sein.

Die Besprechungen im Genfer Hauptauschuh

Genf, 29. Febr. Nachdem in den bisherigen Sitzungen der Abklärungskonferenz und des Hauptauschusses sämtliche tragende als Formalien zu betrachtenden Fragen einschließlich des Schieds als des Konventionsentwurfes erledigt worden sind, gelten die Besprechungen der letzten Sitzung als beendet. Die Konferenz wird, den entscheidenden politischen Fragen, Tordien ist zu diesem Zweck zu einem 12tägigen Aufenthalt hier eingetroffen. Er hatte Unterredungen mit Benech, in dessen Hand die Ausarbeitung eines Entwurfes für die materielle Gestaltung der Konferenzarbeiten liegt, und mit Botschafter Nadelma, der im Anschluß daran mit Grandi verhandelte. Es liegt in der Natur der Sache, daß sämtliche Delegationen ein Aufeinanderhalten politischer Gegensätze in der öffentlichen Sitzung zu vermeiden suchen und in den letzten Vorbereitungen einen Ausgleich auszubaden suchen.

Aufstandsbewegung in Finnland

Stockholm, 29. Febr. Aus Helsinki wird gemeldet, daß während des Sonntags rund 2000 Mann aus Lappland und dem westlichen Teil Finnlands in Raenjaele eintraten. Weiterer starker Zuzug wird heute erwartet. Wie verlautet, beabsichtigen die Lapponkämpfer, nach Helsinki zu marschieren. An einer Kabinettsitzung nahmen u. a. auch der Armeeoberbefehlshaber Sibbe und der Chef des Generalstabes Deich teil. Heute nacht wurden die Straßen nach Raenjaele von Russen besetzt. Alle Postanten wurden durchsucht. Heute früh wurden alle Eisenbahnzüge von Militär und Polizei an der Station Fredriksholm, außerhalb von Helsinki, angehalten und untersucht.

Nach einer Meldung des Helsinki-er Korrespondenten der Zeitung „Socialdemokraten“ soll der frühere Chef des Generalstabes, Wollenius, der Führer der Bewegung sein. Auch in Sämätöki finden Konzentrationen statt. Der Lapponkämpfer Kojala sprach gestern in Baja, begab sich aber unmittelbar nach der Verammlung nach Sämätöki. Der Reichsbefehlshaber des Ostlappens, Walmberge, hat sich Svenska Dagbladet zufolge mit Flugzeug nach Helsinki begeben. In Tammerfors hatte der Korrespondent des Svenska Dagbladet mit Kofja eine Unterredung, der erklärte, die Lage werde jetzt äußerst kritisch werden. Das Programm der Lapponbewegung sei eine Veränderung des Systems, das in den letzten Jahren in Finnland geherrscht habe.

Memellandtagsauflösung unabwendbar

Memel, 29. Febr. Zwischen dem neuernannten Präsidenten Simmat und den Führern der Mehrheitsparteien haben Verhandlungen stattgefunden, in denen Simmat einen ausgesprochen proklamationen Standpunkt einnahm. Man hat die Fraktionen zu einer Sitzung für Dienstag einberufen, glaubt aber, daß diese Maßnahme nur einen formellen Akt darstellt. In politischen Kreisen hält man ein großzügiges Direktorium für das Memelland für absolut sicher. Die Verhandlungen Simmats sind lediglich in der Absicht eingeleitet worden, öffentlich zu demonstrieren, daß Großlitauen es nicht daran habe fehlen lassen, sich um ein parlamentarisches Direktorium zu bemühen. Man glaubt, daß unter diesen Umständen mit der Auflösung des memelländischen Landtages zu rechnen ist.

Hoover an Hindenburg

Berlin, 29. Febr. Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika hat auf die Glückwünsche des Herrn Reichspräsidenten zur Feier von Washingtons 200. Geburtstag mit nachfolgendem Telegramm geantwortet:

Euer Excellenzs gültigen Beweis der Verehrung von Washingtons Andenken zum 200. Geburtstag des Gründers meines Landes habe ich dankbar erhalten. Fern benutze ich diese Gelegenheit, um Euer Excellenz und durch Sie der Reichsregierung und dem deutschen Volk namens der Regierung und des Volkes der Vereinigten Staaten sowie in meinem eigenen Namen meine Glückwünsche und gute Wünsche zu senden. (ges.) Herbert Hoover.



Drohender Belagerungszustand in Finnland

Helsinki, 29. Febr. Die Zahl der in Raastalce versammelten Kämpfer wird von der finnischen Telegraobendredur auf etwa 2000 geschätzt. Nach Angaben der gleichen Stelle haben die finnischen Kämpfer Kattakunden. Das Militär, das regierungstreu ist, hat umfangreiche Schutzmahnahmen getroffen. Es ist mit der Bekämpfung des Belagerungszustandes zu rechnen.

Neues vom Tage

Vor Verlängerung des Kreditkontokredits der Reichsbank

Berlin, 29. Febr. Die seit längerer Zeit geläufigen Verhandlungen über eine Verlängerung des 100 Millionen-Dollar-Kreditkontokredits an die Reichsbank, der zuletzt bekanntlich um einen Monat verlängert worden war, dürften Mitte der Woche zum Ende geführt werden. Dabei handelt es sich um die Verlängerung des Kredits auf drei Monate bis zum Juni. Deutschland soll innerhalb dieser Frist 10 Prozent der Kredite zurückzahlen.

Antwort des Reichspräsidenten an Oberbürgermeister Scharnagl

München, 29. Febr. Der Oberbürgermeister Scharnagl hat folgenden Brief vom Herrn Reichspräsidenten erhalten: „Dabei Sie vielen Dank für das Schreiben vom 20. Februar 1932. Das Vertrauen, daß Sie mir namens der bayerischen Landesbauhauptstadt ausgesprochen haben, hat mich besonders erfreut und meinem alten Herzen wohlgetan. Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen für das Wohlergehen der Stadt München und ihrer Bevölkerung verbleibe ich Ihr ergebener (mit „Hindenburg“).

Betriebsanwalt Winter will Reichspräsident werden

Berlin, 1. Februar. Nach den bisherigen Anmeldungen für die Reichspräsidentenwahl wird außer den bisher genannten Kandidaten v. Hindenburg, Hitler, Thälmann und Düsterberg als fünfter der sogenannte Betriebsanwalt Gustav Winter aus Großjena bei Naumburg, der sich gegenwärtig in der Landesstrafanstalt befindet, kandidieren. Gustav Winter ist der Mann der rot gestempelten Tausendmarktscheine, der die Rettung Deutschlands durch eine Bank- und Börsenreform verkündet. Die notwendigen Unterschriften, und zwar 35 000 sind für ihn beigebracht worden. Sie sind vor allem in Hamburg, München und in Sachsen gesammelt worden.

Zwei Reichswehrsoldaten verhaftet

Garmisch, 29. Febr. Unteroffizier Karzer und Obergeleiteter Kappenbiller aus Erlangen traten am Samstag bei der Fahrt vom Kreuz bei Garmisch im Nebel ein Schneebrett los und wurden verhaftet. Sie wurden erst nach längerem Suchen tot aufgefunden und geborgen.

Beisetzung Bernhard von Hindenburgs

Hildes, 29. Febr. Der hier im Alter von 73 Jahren verstorbene Bruder des Reichspräsidenten, Bernhard von Hindenburg, wurde heute mittag unter ungewöhnlich harter Beteiligung der Lübecker Bevölkerung auf dem Burgfriedhof zu Grabe getragen. Der Trauerfeier war auch Oberst von Hindenburg für seinen Vater, den Herrn Reichspräsidenten, erschienen.

Mitersheim niedergebrannt — 12 Tote

Stollberg, 29. Febr. Durch einen Brand wurde heute früh eine Mitternachtsveranstaltung in Stollberg in der Provinz Dalarne vernichtet. 12 Personen fanden dabei den Tod. Das Feuer entstand kurz nach 3 Uhr und griff mit ungeheurer Schnelligkeit um sich. Mehrere Insassen der Anstalt mußten sich durch die Fenster retten. 11 Personen wurden vom Rauch erstickt und eine Person verbrannte. Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 1. März 1932.

Bauernregeln im März. Der März ist der Monat der Rebellion. Bauernsprüche, die auf die Witterung und den Beschick in der Natur im März anspielen, gibt es in großer Zahl. Die bekanntesten lauten: Ein grüner März erfreut sein Bauernherz. — Was der März nicht will, holt sich der April; was der April nicht mag, steckt der Mai in den Sack. — Märzendeblüte ist ohne Güte. — Im März ist kalt und Sonnenschein, wird eine gute Ernte sein. — Vor allem soll der März trocken sein, denn: Märzschnee tut Feldern und Wiesen weh. — Trodener März und feuchter April, tut's dem Landmann nach seinem Will'. — Auf Märzregen folgt kein Sommerregen. — März trocken, April naß, Mai luftig und von beiden was. — Ein feuchter, fauler März ist des Bauern Schmerz. — Gewitter im März gehen dem Landmann zu Herzen. — Wenn im März die Winde wehn, wird's im Maien warm und schön. — Wenn's donnert in den März hinein, wird's eine gute Ernte sein. — Zu frühes Säen ist nicht gut, zu spätes Säen auch übel tat. — Aus all diesen überlieferten Bauernsprüchen ist zu ersehen, daß die beste Märzwitterung in nicht allzu starker und trodener Kälte besteht. Der Landmann liebt es nicht, wenn die Witterung allzu rasch in laue, warme Frühlingstemperatur umschlägt.

Bauer, lies Deine Zeitung! Kommen im Frühjahr die Monate, die den Landwirten die Feldarbeiten bringen, so kann man vielfach die Beobachtung machen, daß die Landwirte ihr Kalkulat abstellen mit der Begründung, daß sie jetzt keine Zeit mehr zum Lesen hätten. Diese Anschauung ist aber vollständig falsch, denn gerade durch die Anbahnung der Frühjahrsarbeiten auf dem Lande ist der Bauer sehr oft verhindert, die Märkte zu besuchen, um sich über die Preise für Getreide, für Vieh und für sonstige Waren zu informieren. Selbst bei angelegentlichster Arbeit lassen sich auch für den geplagten Landwirt und für den Handwerker einige Minuten zur Durchsicht ihrer Zeitung finden. Sie unterrichten sich so über das Notwendigste und

können sich vor mancherlei Schäden bewahren. Andererseits erfordern die heutigen bewegten Zeiten, in denen Entscheidungen von höchster Bedeutung getroffen werden, eine zuverlässige und schnelle Orientierung. Es liegt daher im eigenen Interesse, wenn auch auf dem Lande in diesen Zeiten das Heimatblatt genau verfolgt wird.

Sonderausstellung. Seit einigen Tagen hat die hiesige Bauwarenhandlung Beech & Ziegler in ihrer Auto Garage eine Sonderausstellung in Baumaterialien. In sehr anschaulicher Weise werden hygienische Röhren- und Aborteinrichtungen, sowie neuzeitliche Kamine etc. gezeigt. Besonders Interesse erregten die ausgestellten Wand- und Bodenplatten bei den zahlreichen Besuchern. Wenn man die Ausstellung der D.B.S. Eigenheim, sowie die der Firma Beech & Ziegler ansieht, sieht man, in wie hohem Maße das hiesige Baugewerbe den größten Ansprüchen gewachsen ist.

Die Serschlacht am Ekgeraff. Kapitänleutnant a. D. Mumm wird am Mittwoch, den 9. März im Gasthof zum Grünen Baum in Altensteig und am Donnerstag, den 10. März im Gasthof zum Schwanen in Pfalzgrafenweller den Filmvortrag „Serschlacht am Ekgeraff“ halten. Aus beruflichem Munde werden wir hören und an einem durchaus zuverlässigen Film werden wir sehen, wie diese große Serschlacht aller Zeiten verlaufen ist. Film und Vortrag, rein sachlich gehalten, ohne jegliche Tendenz, fügen sich auf anstehendes Material. Die historische Echtheit der Aufnahmen ist verbürgt. Nach den vorliegenden zahlreichen Preisstimmen ist der Besuch überall sehr stark; auch hier dürfte der Filmvortrag höchstem Interesse begegnen.

Kommt doch eine neue Inflation! Wie uns mitgeteilt wird, spricht nächsten Sonntag hier im „Grünen Baum“ Landtagsabgeordneter Bauer über das obige Thema. Zutritt für jedermann. Näher folgt noch im Anzeigenteil.

In Schwarzwaldecho. Bei am letzten Sonntag Abend in den Räumlöcheln des „Gasthauses zum Schatten“ anwesend war, konnte wirklich einige gemüthliche Stunden erleben. Haben es doch die vorhin erwähnte kleine Sängergesellschaft „Schwarzwaldecho“ veranstaltet, bei dem sehr reichhaltigen Programm bei jedem einzelnen Lied die anwesenden Zuhörer zu helfen. Die Erste Anbrüster erwähnte, ist es erst ein Jahr her, daß die Sänger sich zusammengefunden haben und man konnte daraus entnehmen, daß die Schar nur durch intensives Arbeiten nach so kurzer Zeit auf die Höhe gelangt ist, da das Programm tabellarisch abgewickelt wurde. Nur zu schnell vergangen die Stunden, und die anwesenden Gäste werden den schönen Abend nicht so schnell vergessen. Möge die Schar weiterhin fern zusammenstehen und uns bald wieder in der heutigen ruhigen Zeit über einige schwere Stunden hinweghelfen. An dieser Stelle sei der Sängerschaft samt Dirigent des „Schwarzwaldecho“ für das dargebotene herzlich gedankt, und fernherin ein „Heil auf.“ P. Sch.

Schaut die Weidenfäähnen! Die Weidenfäähnen, die zu Beginn des Frühjahrs den Bienen saß die einzige Nahrung geben, werden jetzt wieder oft genug von gebankelosen Menschen abgerissen, obwohl das Forst- und Feldstrafgesetz dafür empfindliche Strafen androht. Von den zuständigen Ministerien vieler deutscher Länder sind Verordnungen zum Schutze der Weidenfäähnen erlassen worden, wonach das Feilbieten und Verkaufen von Weidenfäähnen ganz allgemein verboten und unter Strafe gestellt ist. Vom Verbot sind nur die in Handelsgärtnereien zum Schnitt angepflanzten und gezogenen Weiden ausgenommen. Wer Weidenfäähnen verkauft, die er aus Handelsgärtnereien bezogen hat, muß jederzeit einen schriftlichen Ausweis über den rechtlichen Erwerb der Weidenfäähnen haben, sonst verfällt auch er der Strafe. Der Ausweis muß polizeilich beglaubigt sein und außer dem Zeitpunkt des Erwerbes auch die Menge der erworbenen Weidenfäähnen angeben.

Ragold, 29. Februar. (Generalversammlung des Konsumvereins Ragold.) Die gestern im „Löwenhaal“ abgehaltene Generalversammlung konnte die Genossenschaft mit ihren Frauen kaum lassen. Um halb 3 Uhr begrüßte der Vorsitzende, Kaspar Schorpp die Versammelten, gleichzeitig aber auch um zu verstanden, daß er sich aus Alters- und Gesundheitsrückgründen veranlaßt sehe, seinen Posten niederzulegen. Aufsichtsratsmitglied Sprenger übernahm dann den Vorsitz der Versammlung, worauf der Geschäftsführer, Schnabel, in gedrangter Kürze seinen Geschäftsbericht gab. Trotz der schlechten Zeiten, meinte er, dürfe man mit dem Umfange der Umsätze um ca. 1 Prozent gestiegen sei, was unter Berücksichtigung der sinkenden Preise jedoch in Wirklichkeit einen weit höheren Umsatz bedeute, zufrieden sein. Auch der Mitgliederstand sei befriedigend, hier könne eine Zunahme von 27 Mitgliedern gebucht werden. Alles übrige sei aus der ausliegenden Bilanz ersichtlich. Er wünschte nur, daß das laufende Geschäftsjahr, das aller Voraussicht nach die wirtschaftlichen Schwierigkeiten nach vergrößere, mindestens dem verfloffenen gleichbleibe und die Genossenschaft — besonders ihre Frauen — auch weiterhin der genossenschaftlichen Idee treu bleiben in Wort und Tat. Kontrollrat Päßig, Stuttgart verbeilte sich nun in drei Viertelstündigen Ausführungen über Sinn und Werden der Bewegung. Der Vorsitzende stellte nun die Bilanz zur Diskussion. Vorständig aufgestellt, fand diese nur wenig Kritik und einstimmige Genehmigung. Auch der Revisionsbericht der vorgeschlagenen Insanz halte nur wenig zu beanstanden und somit konnten Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig entlastet werden. — Die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder Storf-Ragold und Ziegler-Hoierbach wurden durch Zutritt einstimmig wiedergewählt. Für das zurücktretende Mitglied Pfeiffer-Altensteig, tritt Fuhs von dort in den Aufsichtsrat. Und für Schorpp mit Stimmenmehrheit Eugensland-Ragold. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende, Schorpp, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt, für die der Gedächtnis in humorvollen Worten dankte. Nachdem noch Schütlo-Echhausen einiges von der Geschichte des Vereins zum Besten gab, konnte nach einem Schlußwort des Geschäftsführers Schnabel, der Vorsitzende die Versammlung schließen.

Mindersbach, 28. Februar. (Tot aufgefunden.) Heute morgen wurde der 48 Jahre alte Maurer Friedrich Kohler auf der Straße nach Kösteden tot aufgefunden. Ob ein Unglücksfall oder eine andere Todesursache vorliegt, wird die bereits eingeleitete Untersuchung ergeben.

Calw, 28. Februar. (Ehrung.) Reichs- und Landtagsabgeordneter Dingler hat wegen Krankheit sein Amt als erster Direktor der Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe niedergelagt. Vorstand und Aufsichtsrat begaben

sich heute vormittag in die Wohnung von Herrn Dingler, um ihm den besten Dank und die aufrichtige Anerkennung für seine Verdienste um die Bank auszusprechen und ihm mit einem sinnigen Gedicht ein schönes Blumengebüde zu überreichen.

Schopfloch, 29. Februar. (Großes Schadenfeuer.) Von einem gefährlichen Schadenfeuer wurde Schopfloch in der Nacht vom Samstag auf Sonntag nach Mitternacht heimgesucht. Das Feuer brach in dem Dekonomiegebäude des Wirth im Köhler aus und ergriff bald auch das angebaute Wohngebäude. Von hier breitete sich das Feuer in ganz kurzer Zeit auf die danebenstehenden Gebäude des Johannes Schwab und des Christian Schleh aus. Von den drei Gebäuden konnte nichts mehr gerettet werden. Die Gebäude standen dicht neben der Kirche, die Insätze des starken Ostwindes sehr gefährdet war. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 9000 Mark, er ist also verhältnismäßig gering, da es sich um ältere unbewohnte Häuser handelt.

Herrenalb, 29. Februar. Im Loffenauer Wald wurde von jagdberechtigten Vertretern ein Lager von fünfzehn jungen Wildschweinen entdeckt und ausgehoben. Das Mutterschwein wickelte in der Nähe, ergriß jedoch die Flucht und verschwand im Hochwald. Die jungen Frischlinge waren erst vier bis fünf Tage alt und gingen alle nach einigen Tagen ein, obwohl versucht wurde, dieselben mit entsprechender Nahrung aufzufüttern.

Horst a. N., 29. Febr. (Umbau der Bildhinger Steige?) Nach dem schweren Unfall, das sich am 17. Febr. an der Bildhinger Steige ereignete, war Bürgermeister Schneider in Stuttgart, wo er mit Präsident Cuning der Ministerialabteilung für Straßen- und Wasserbau den Fall besprach und unter dem Hinweis auf die Gefahren des jetzigen Zustandes um möglichst baldige Inangriffnahme der neuen Steige bat. Präsident Cuning gab die Versicherung, daß noch im heurigen Jahr mit dem Bau der Steige begonnen würde, wenn die für den Zweck bereits vorgesehenen Mittel nicht im letzten Augenblick weggenommen werden.

Stuttgart, 29. Febr. (Todesfall.) Der Vorsitzende des Landesverbands der Presse Württembergs und Hohenzollerns (Wirt., Journalisten- und Schriftstellerverein), Redakteur Adolf Heller, ist am Sonntag früh im Alter von 66 Jahren infolge eines Herzschlages gestorben. Adolf Heller war 33 Jahre lang am Schwäbischen Merkur tätig und 28 Jahre lang stand er an der Spitze des genannten Vereins, um den er sich ebenso wie um die Presse selbst außerordentlich große Verdienste erworben hat, die von der Technischen Hochschule im Jahre 1929 anlässlich des 25jährigen Bestehens des Wirt., Journalisten- und Schriftstellervereins durch Ernennung zum Ehrensenator ihre Anerkennung fanden. Der Verstorbene erfreute sich großer Sympathien und hohe Wertschätzung in den Kreisen seiner Berufsgenossen.

Vier Generationen. Die Schloßgarten-Feldwehewitwe Friederike Fischer wurde in voller Rüstigkeit 91 Jahre alt. Sie wohnt seit zehn Jahren im Hause Ede Trauben- und Seidenstraße. Die Tochter der Jubilarin, die Witwe Dettling, wohnt im gleichen Hause schon seit 30 Jahren. Der Zufall will es, daß hier Urahne, Großmutter, Mutter und Kind in einem Hause beisammen sind.

Kindsleiche. Am 26. Februar wurde im Staatswald, Abteilung Spitalrain, die in eine Schühlschachtel verpackte Leiche eines neugeborenen, ausgetragenen Kindes weiblichen Geschlechts aufgefunden.

Klingenberg O.A. Bradenheim, 29. Febr. (Brand.) Am Samstag früh bemerkte das Zugpersonal eines Güterzuges, daß in der an den Eisenbahndamm angrenzenden Pfarrscheuer ein Brand ausgebrochen war, und machte durch schrille Pfeifensignale und Alarmrufe die Einwohnerschaft auf die Gefahr aufmerksam. Mit den reichlich Vorräten an Heu und Stroh der verschiedenen Scheuerepächter sind auch wertvolle landwirtschaftliche Maschinen und Feldgeschirre sowie ein Wagen usw. ein Raub der Flammen geworden.

Dettingen O.A. Kirchheim, 29. Febr. (Bürgermeisterwahl.) Bei der Bürgermeisterwahl erhielt Schultheiß a. D. Fahnacht von Röngen von 1390 abgegebenen Stimmen 763 gleich 55 Prozent. Der seitherige Ortsvorsteher Kalkenbach erhielt 357 Stimmen, ein weiterer Gegenkandidat 217, ein vierter 47.

Ulm, 29. Febr. (Landtagskandidaten.) Abg. Stöck (Radelsreitern) wurde für den Ulmer Bezirk als Spitzenkandidat des Wirt., Bauernbundes aufgestellt, der seitherige Ulmer Abgeordnete, Direktor Dr. Ströbel von der Wirt., Landwirtschaftskammer, ist auf der Landesliste vorgesehen.

Dillingen O.A. Geislingen, 29. Febr. (Versteigerung.) Auf dem hiesigen Rathaus fand die Versteigerung des aus 120 Morgen bestehenden Hofguts mit Wirtschaft zur sogenannten Schönerhöhe statt. Zur Versteigerung hatte sich eine größere Schar Schaukäufer als Käufer eingefunden. Gesteigert wurde bis zu 20 000 RM.

Reichenbach u. N. O.A. Gmünd, 29. Febr. (Stimmengleichheit.) Bei der Bürgermeisterwahl haben von 282 Wahlberechtigten 250 abgestimmt. Die Herren Alfons Lipp und Felix Frank, beide Fachleute, haben je 101 Stimmen erhalten, der Richtschmann 47. Die Wahl muß wiederholt werden.

Ellwangen, 29. Febr. (Zähler Tod.) Unerwartet rasch erlag der in den weitesten Kreisen bekannte und beliebte Rechtsanwalt Reinrad Müller einer Herzlähmung im 55. Lebensjahre. Er entstammte einer angesehenen Bürgerfamilie. Im Jahre 1907 hatte er sein Büro eröffnet und hatte als tüchtiger Anwalt sich eine ausgedehnte Praxis gesichert.

Murrhardt, 29. Febr. (Nebensonne.) Interessant war es, am Sonntag vormittag um 9 Uhr in dem leichten Wolkenflecken, der sich von Osten her näherte, fühllich der Sonne, die von zwei Lichtstrahlen umgeben war, eine Nebensonne beobachten zu können. Die ganze Erscheinung, die im jungen nördlichen Württemberg wahrnehmbar war, war von jenseitiger Schönheit. Der äußere Ring zeigte sich sogar in Regenbogenfarben.

Ausnahmetarif für Holz im Verkehr mit dem Rheinland

Der Württ. Waldbesitz hat im Februar d. J. eine Eingabe an die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft gerichtet wegen Schaffung eines Ausnahmetarifs für Kunds-, Schnitt-, Gruben- und Papierholz von Württemberg nach dem Rheinland. Die Eingabe ist veranlaßt durch die außerordentlichen Abwärtstendenzen für jede Art von Holz in Süddeutschland (und besonders in Württemberg), das als Holzüberschußgebiet von der französischen Einfuhrzölle einerseits und der russischen Holzeinfuhr andererseits besonders hart betroffen wird. In Süddeutschland kommen auf den Kopf der Bevölkerung 0,3 Hektar Wald, in Nordwestdeutschland 0,11 Hektar; in Württemberg beträgt die Verholzungszunahme je Hektar Waldfläche 4,2 Hektometer, in der Rheinprovinz nur 2,1 Hektometer. In normalen Zeiten werden in Württemberg rund 130.000 Tonnen Holz mehr aus- als ein-geführt, während das Rheinland eine Mehrzufuhr — hauptsächlich aus dem Ausland — von jährlich 2 Millionen Tonnen Holz aufzuweisen hat. Die Ausfuhr württ. Holzes geschieht fast ausschließlich mit der Bahn. Die Gestaltung der Frachttarife ist deshalb für die deutsche Holzwirtschaft von ausschlaggebender Bedeutung und dies umso mehr, je tiefer die Holzpreise liegen. Diese sind zur Zeit beim Schnittholz auf 80 Prozent, beim Rundholz auf 40 Prozent der Vorkriegspreise gesunken. Die Fracht macht für Rundholz bei den meistbefahrenen Entfernungen von 100 bis 300 Kilometer durchschnittlich 50 Prozent des Preises aus, während sie im Jahr 1913 nur 15 Prozent betrug.

Die Waldwirtschaft kann heute in den meisten Fällen nur noch mit Verlust aufrecht erhalten werden. Dies führt schließlich zur Vernichtung des Waldes auch für die Allgemeinheit an. Neben dem durch schwerwiegende Nachteile, da der Wald im Haushalt der Natur eine wichtige Rolle spielt (Wasserversicherung, Verhinderung der Ausdehnung u. a.) und da er seinen Besitzern — in Württemberg gehören zwei Drittel der Waldfläche dem Staat und den Gemeinden — keinen Ertrag mehr abwirft. Es ist zu wünschen, daß die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft der schwer am ihre Existenz ringenden Württ. Holz- und Holzwirtschaft entgegenkommt und ihr durch Befreiung des Holzverkehrs, namentlich zwischen Holzorten und Holzorten wenigstens für den Verkehr nach dem Rheinland eine gewisse Erleichterung schafft. Auch die Reichsbahn selbst wird aus einer Frachtermäßigungs-Ruhen stehen, da die Steigerung des Holzverkehrs nach dem Rheinland bei günstigen Frachtsätzen allein für Süddeutschland mit mindestens 100.000 Hektometern veranschlagt werden kann.

Aus Baden

Florzheim, 29. Februar. Im Alter von 64 Jahren ist erb infolge eines Hirninfarkts Fabrikant Oskar Bentner, Präsident der hiesigen Handelskammer. Mit ihm ist ein eifriger Förderer der heimischen Industrie unerwartet schnell aus dem Leben geschieden.

Neue Nachrichten aus aller Welt

Gemeinde stellt Zahlungen ein. Die Gemeinde-Einnehmerteil Niederwiesbaden bei Zweibrücken hat die Zahlungen für die Gemeinde eingestellt. Die Wohlfahrtskassen sind in den letzten Wochen derart emporgeschritten, daß es nicht mehr möglich ist, auch nur die notwendigsten Mittel bereitzustellen, da auch der Umlagebeitrag völlig ins Stoden geraten ist. Schon seit zwei Monaten konnte die Gemeinde ihren Beamten und Angestellten keine Gehälter mehr zahlen.

Unfall in einem Bergwerk bei Salzburg. In dem Bergwerk Mitterberg bildeten sich infolge eines Transformatorbrandes giftige Gase, die bei zwei Arbeitern zu so schweren Vergiftungen führten, daß beide starben. Ein dritter Arbeiter wurde mit schweren Vergiftungserscheinungen geborgen. Zwei Arbeiter werden noch vermisst.

Auto vom Juge überfahren. Am Sonntag nachmittag wurde in Dippreuthen auf der Samlandbahn an einem Krankenloos Übergang bei Gut Dommelsheim das mit vier Personen besetzte Auto des Gutsbesizers Meslinger durch einen von Königsberg nach Drafelshausen fahrenden Zug überfahren. Die Frau des Gutsbesizers wurde auf der Stelle getötet, er selber schwer, der Fahrer des Autos leicht verletzt.

Der längste Tunnel Deutschlands. Der Präsident der Reichsbahnverwaltung Trier hatte zu einer Besichtigung des majestätischen Gleisbauwerks eingeladen, der gegenwärtig im Cochemer Tunnel ausgeführt wird. Dieser Tunnel ist mit einer Länge von 4263 Meter der längste Tunnel Deutschlands. Die Tunnelöffnung wird in Bewegung gesetzt durch einen Schacht von 4 Meter Durchmesser und 230 Meter Höhe.

Mädchenmord im Elsaß. In Schiltigheim wurde die 17-jährige Tochter eines Kraftwagenführers vermißt. Am Samstag erhielt die Polizei einen Zettel, auf dem die Worte standen: „Das verschwundene Mädchen ist ermordet worden.“ Eine Skizze war beigezeichnet mit der Stelle, an der die Leiche des jungen Mädchens liegen sollte. Die Angehörigen begaben sich. Das Mädchen war ermordet worden. Der Körper wies Spuren eines heftigen Kampfes auf.

In politisch bewegten Zeiten

Ist das Lesen einer Tageszeitung eine ganz besondere Notwendigkeit. Vergessen Sie deshalb nicht, für den Monat März noch die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ zu bestellen.

Aus dem Gerichtssaal

Das eigene Kind umgebracht

Stuttgart, 29. Febr. Das Schwurgericht hat die 19 Jahre alte Maria Deminger von Zell O. A. Eßlingen wegen Erschlagens ihres unehelichen 7 Monate alten Säbchens zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Verurteilter Gemeindepfleger

Berounk O. A. Leonberg, 28. Febr. Der frühere Gemeindepfleger wurde wegen der sich auf 1900 RM. belaufenden Betrügnungen vom Erweiterten Schöffengericht Stuttgart zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen Mißhandlung des politischen Gegners verurteilt

St. Gallen, 28. Febr. Das Appellgericht Bülwiler hat den Former Ludwig Müller von hier, der einen politischen Gegner auf offener Straße mißhandelte, zu vier Wochen Gefängnis verurteilt, den Heimmediziner Wilhelm Moler wegen Beihilfe zu drei Wochen Gefängnis.

Neues Hochverratsverfahren gegen Scherrner

Berlin, 29. Febr. Der Oberreichsanwalt hat gegen den früheren Reichswehrminister Richard Scherrner, der im Ulmer Offiziersprozess vor dem Reichsgericht wegen Vorbereitung zum Hochverrat eine Festungshaft von 1 1/2 Jahren erhielt, erneut Klage wegen Vorbereitung zum Hochverrat erhoben und die Eröffnung des Hauptverfahrens vor dem Reichsgericht beantragt. Die Anklage wird Scherrner vor, er habe während der Festungshaft in Gollnow durch Veröffentlichung zahlreicher Schriften und Zeitungsartikel hochverräterische Handlungen begangen. Die Schriften und Zeitungsartikel habe der frühere Reichswehrminister, der während der Verbannung seiner Festungshaft in Gollnow zur kommunistischen Partei übergetreten sei, im Interesse der kommunistischen Partei und ihres Funktionärsführers geschrieben.

Spiel und Sport

Kreisliga

Kreis Cannstatt: VfB. Oberwürttelheim — SpV. Winnenden 0:5. V. R. Gaisburg — TuSv. Altkirch 1:3.
Kreis Jellera: SpV. Tübingen — SV. Ebingen 5:1. SV. Nürtingen — TuSv. Ellingen ausgespielt.
Kreis Hohenlohe: SpV. Redorfalm — VfB. Sontheim 1:3. SpV. Lauffen — Union Bödingen 1:5. Germania Bietlahm — SpV. Heilbronn 0:2.
Kreis Hohenlohe: FC. Urach — Germania Gmünd 1:6 (durch diesen Sieg wurde Germania Gmünd Dodekathlon-Meister). FC. Urach — SpV. Schorndorf 0:3. SpV. Göttingen gegen VfB. Alen 1:2.
Kreis Hohenlohe: VfB. Friedrichshafen — T. W. Luffenau 3:2. FC. Luffenau — FC. Dornbirn 4:1.
Kreis Mittelhessen: Breiten — Gröningen 2:1. Kuppen am Dorlande 1:3. Verdenhausen — Karlsdorf 4:1. Eßlingen — Södingen 2:1. Frankonia — Weingarten 8:1. Anielingen — Durlach 0:0.
Kreis Main: Dettingen — Bietlahm 3:1. Niederhülz gegen Durnersheim 1:1. Frankonia — Wörch 3:1. Ottenau — VfB. Kalkhof 4:2.
Kreis Südbaden: VfB. Baden-Baden — Offenburg 1:2. Herbolzheim — Mörns 1:3. Rehl — Mühl 2:1. VfB. Badr — SpV. Baden-Baden (Vollspiel) 3:4.

Um den Bezirkspokal

Kreis N. Württemberg: VfB. Möhringen — VfB. Kornweilheim 1:2. VfB. Juffenhäuser — VfB. Markgröningen 9:1. Eintracht Stuttgart — Union Stuttgart 3:2. Bödingen — Germania Stuttgart 1:2. VfB. Ludwigsburg — Renningsen 1:0. Sportia Bödingen — VfB. Bodnang 1:0.
Kreis Cannstatt: VfB. Bodnang — Gaisdorf 7:0.
Kreis Ulm: Staudeuten — Nengen 0:2. Senden — Ulmer VfB. 94 4:3.
Kreis Ostbader: VfB. Moraberg — VfB. Calw 8:2. FC. Eßlingen — SpV. Dillweihenfelden 2:1. VfB. Mühlader gegen VfB. Kiefern ausgespielt.

Kreis Schwarzwald: VfB. Rottweil — VfB. Schwenningen 2:2. SC. Schwenningen — FC. 08. Bellingen 1:5.

Gesellschaftsspiele

SpV. Kappel — Eintracht Brantfurt 2:7
FC. Eßlingen — SpV. Tübingen 0:5
VfB. 05. Mainz — Rotweil Brantfurt 3:3
VfB. Kirchheim — Ulmer VfB. 1:5
FC. Tübingen — VfB. Juffenhäuser 5:1
VfB. Oberhiltzen — VfB. Nürtingen 1:1
Diamant Ludwigsburg — SpV. Ulm 2:4
SpV. Neu-Ulm — FC. Memmingen 3:2

Handballspiele der Deutschen Turnerschaft

Eßlinger Turn- und Sportverein württ. Meister! Turn- und Sportverein Eßlingen — Turng. Stuttgart 6:1
Turngemeinde Göttingen — Turnerbund Heilbronn 10:3

Außerspielspiele

Gr. 1: Turnverein Weiler — Turnerbund Cannstatt 1:5
Gr. 2: Turngemeinde Nürtingen — VfB. Stuttgart 4:2
Turng. Redorfalm — Turng. Kornweil 9:5
Gr. 3: Turng. Groß-Eßlingen — Turnverein Göttingen 11:3
Gr. 4: Turnverein Kautlingen — Turng. Tübingen 3:1
Gr. 5: Turng. Bödingen — Turnverein Juffenhäuser 4:3
Tdb. Cannstatt und Turng. Freudenstadt steigen auf!

Freundschaftsspiele

Turnverein Bödingen I — Turnverein Altensteig I 6:3
Turnverein Bödingen II — Turnverein Altensteig II 3:2
Turnverein Nagold II — Turnverein Hochdorf I 2:1

Rundfunk

Mittwoch, 2. März, 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 10.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter. 15.30 Uhr Rinderstunde. 16.30 Uhr Vorträge: Die Kultur der Waldlandschaft von Nord-Hörsingen, 17 Uhr Musikabend, 17.45 Uhr Alte und neue Tanzmusik, 18.30 Uhr Zeit, 18.40 Uhr Operantofors, 19.05 Uhr Vorträge: Kartelle, Konzerte, Trunks, 19.30 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 19.45 Uhr Konzert, 21 Uhr Von der Frau und die Liebe, 22.25 Uhr Zeit, Wetter, 22.45 Uhr Konzert.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Die Reichsindizes für die Lebenshaltungskosten im Januar 1932. Die Reichsindizes für die Lebenshaltungskosten beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Februar 1932 auf 122,3 gegenüber 124,5 im Vormonat; der Rückgang beträgt somit 1,8 Prozent. An dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen, außer der Wohnung, deren Index mit 121,5 unverändert geblieben ist, beteiligt.

Getreide

Berliner Produktbörse vom 29. Febr. Weizen milt. 244 bis 246, Roggen milt. 193-195, Braugerste 178-185, Futter- und Industrieernte 167-172, Hafer milt. 148-155, Weizenmehl 31.25-34.50, Roggenmehl 27.90-28.50, Weizenkleie 10.25 bis 10.50, Roggenkleie 9.85-10.25, Viktoriaerbsen 20-27, kleine Sojabohnen 21-23.50, Futtererbsen 15-17.

Stuttgarter Landesproduktbörse vom 29. Februar. Weizen 24-26.50 (23.50-26.25), Gerste 19-20.50 (18.75-20.20), Roggen 17-18 (21.50-22.50), Hafer 14-17.50 (14-17), Weizenmehl 40.70-41.20 (40.10-40.60), Brotmehl 32.70-33.20 (32.10 bis 32.60), Kleie 9.25-9.50 (9-9.25), alles andere unverändert.

Frankfurter, Giesgen a. Br.: Weizen 12.30-12.80 Gerste 8.50-9.50, Hafer 7.70-8.30 R. — Tübingen: Weizen 13 bis 14.50, Saatweizen 15.50, Dinkel 10.50, Gerste 9.50-10.50, Saateernte 11, Hafer 8-8.50 R. — Württemberg: Weizen 12.50-13, Hafer 7.50-8.50, Dinkel 10, Roggen 11.00-12, Gerste 9.50, Saatweizen 14.50-15, Saathaber 10.50-11, Saateernte 10.50-11 Markt.

Fruchtmarkt Nagold. (Markt am 27. Februar 1932.) Verkauf: 24.50 Jtr. Weizen, Preis pro Jtr. 12.50-14.75. K. 3.00 Jtr. Roggen, Preis pro Jtr. 12.75. K. 14.16 Jtr. Gerste, Preis pro Jtr. 9.50-11.00. K. 13.00 Jtr. Hafer, Preis pro Jtr. 7.50 bis 10.00. K. 3.74 Jtr. Ackerbohnen, Preis pro Jtr. 9.50 bis 10.00. K. Zufuhr Karf. Handel lebhaft. Weizen, Gerste und Hafer sind noch aufgestellt in der Schrannehalle. — Nächster Fruchtmarkt verbunden mit Vieh- und Schweinemarkt am nächsten Donnerstag, den 3. März 1932. — Der Fruchtmarkt am 5. März 1932 fällt aus.

Märkte

Kreis Weinsberg: Ferkel 80-120, Kühe 175-220, Kalber 250-350, Jungvieh 70-150 R. — Munderkingen: Ferkel 800, Kühe 150-400, Kalber 200-450, Kinder 70-200, Ochsen 270-350, Ferkel 140-350 R. — Tübingen: Kühe und Kalber 170-450, Kinder 150-350, Jungkinder 75-170 R. — Spaichingen: irrtümlich Kalbinnen 280-400, Kühe 200-300, Jungvieh 80-250 Markt.
Schweinepreise, Eßlingen: Käufer 22-43, Milchschweine 12-18 R. — Giesgen a. Br.: Saugschweine 10-15, Käufer 26-34 R. — Giesgen a. Br.: Milchschweine 9-12, Käufer 20-22 R. — Giesgen a. Br.: Milchschweine 12-16, Käufer 18 bis 24 R. — Gerrensberg: Milchschweine 12-16 R. — Giesgen a. Br.: Milchschweine 8-10 R. — Giesgen a. Br.: Milchschweine 10-15, Käufer 20-25 R. — Marbach a. N.: Milchschweine 9-16 R. — Grobbottmar: Milchschweine 12 R. — Munderkingen: Mutterchweine 95-120, Milchschweine 12-15 R. — Rottweil: Milchschweine 10-17 R. — Spaichingen: Milchschweine 7-12 R. — Schömburg: Milchschweine 8-14 R. — Trossingen: Milchschweine 11 bis 15 R. — Tübingen a. E.: Milchschweine 12 Markt.

Calw, 28. Febr. (Von Calwer Wochenmarkt.) Infolge der kalten Witterung ist der Markt schwach besetzt. Die Händler bleiben dem Markt noch fern, weshalb sehr wenig Geschäft abgehandelt war. In der Hauptsache waren Eier, Butter und Käse zum Kauf angeboten, besonders war das Angebot in Eiern sehr groß. Preise für Landeier 8-9 Pfennig das Stück. Im Haushalterhandelt kann man zu 8 Pfennig losweise wiederkaufen. Landbutter kostete 1.20 und 1.80 Markt, das Pfund, Sahnbutter 1.50 und 1.00 Markt. Der Butterjogh hat eine kleine Erhebung gebracht, die wohl auch bleiben wird. Für Käse wurden 8 Pfennig das Pfund bezahlt.

Deobahnlinien in Württemberg? Wie die „Frankfurter Zeitung“ meldet, hat die württembergische Regierung Antragsrechte für Deobahnlinien eingeholt, und zwar die Württembergische Mineral-Gesellschaft mbH. (Gesellschaftsleiter Karl F. Hölzlmann), einer per einzelnen Monaten mit 100.000 Mark und beabsichtigter Geschäftsführung in Stuttgart errichteten Unternehmung. Diese sucht offenbar auf derartigen Anbahnungen der Verkehrsgeologen, von der eine bayerische Gründung ausgeht, ist, daß nämlich von den bekannten Deobahnlinien im Saar (Säcker), bei Ebingen (Wipf) und bei Tägersee (Petroleumausblasse) auf das Vorhandensein eines orolipin, freilich nach seiner Verteilung noch völlig unbekannter Erdbestandes geschlossen werden könne. Die Viertel Quadratkilometer Schichtrecht die GmbH. erhält, das nun sich noch zeigen.

Holzverkäufe. Bei den im letzten Drittel des Monats Februar vorgenommenen Holzverkäufen aus württ. Staatswäldern wurden erzielt: im Schwarzwald Fichten und Tannen 44-49, Fichten und Lärchen 47-50, im Unterland Fichten und Tannen 41-52, Fichten und Lärchen 40-51, im Nordoberrhein Fichten und Tannen 45-48, für Fichten und Lärchen 45-78, auf der Schwäb. Alb Fichten und Tannen 40-43, im Oberrhein Fichten und Tannen sowie Fichten und Lärchen 42-45; bei den Verkaufsholzverkäufen wurden erzielt 52-121 Prozent der Vorkriegspreise. An Brennholz wurden verkauft Laubholz 13.56, Nadelholz 13.327 Raummeter bei einem Durchschnittspreis von 84 Prozent der Vorkriegspreise gegen 83 und 86 im 2. und 1. Drittel des Monats Februar sowie 88 Prozent in den letzten Tagen des Monats Januar.

Donnauschlingen, 29. Februar. (Vorzugsverteilung in Donaueschingen.) Auf der von der Fürstlich Fürstentümlichen Jagdwartung abgehaltenen öffentlichen Versteigerung der Rauchwaren machten sich die württembergischen wirtschäftlichen Verhältnisse auf Belust und Preisgestaltung ungünstig bemerkbar. Für Fuchsbälge erste Sorte wurden 22 Mark gegenüber 45 Mark in früheren Jahren, Verfallenen, Reinerbenden haben sich entschlossen, die ohnedies dem Aussterben nahen Edel- und Steinmarder von jetzt ab einige Jahre völlig zu schonen. Bei dem anschließenden freihändigen Verkauf der Rauchzubehöre waren die erzielten Preise noch mehr gedrückt, obwohl zum Teil erstklassige Ware in bester Zurückung angeboten wurde.

Konkurse

Felix Fritsch, Tabakwaren- und Großhandel in Stuttgart. Anton Seyboldt, Inhaber der Fa. Seyboldt u. Hirschauser, Silberwarenfabrik in Gmünd. Beda Koch, Sägewerksbesitzer in Weilen u. d. Rinnen unter Aufhebung des Vergleichsverfahrens.

Vergleichsverfahren

Autohaus „Pompa“, G. m. b. H. in Stuttgart. Johannes Gölter, Del. und Fettwarenhandlung in Salach. E. J. Stöckle, Herren- und Damenbekleidung in Heilbronn. Karla u. Feldgr. Stadtmühle, Sägewerk und Mühle in Tübingen. Simon Häuser, Kaufmann in Tübingen O. M. Tübingen, Magnetpulverfabrik. Heinrich Reber, Korbmachermelster in Ulm.

Büchertisch

Der 2. Band des „Kleinen Meyers“ erscheint Anfang März. Wie uns das Bibliographische Institut in Leipzig mitteilt, gelangt der 2. Band seines neuen dreibändigen Nachschlagewerkes „Meyers Kleines Lexikon“ wie vorgesehen, in den ersten Märztagen zur Ausgabe. Er umfasst die Stichwörter Gneisenau bis Pappel. Da sich viele heute eine vielbändige Enzyklopädie nicht mehr leisten können, andererseits die billigen einbändigen Konversationslexika für ernstlichere Forschungen nicht genügen, werden viele unserer Leser das rasche Vordrücken des neuen „Kleinen Meyers“ begrüßen. Wir weisen besonders darauf hin, daß der ermäßigte Vorbestellpreis jetzt noch gültig ist. Zu beziehen durch die Buchhandlung Laue in Altensteig und Nagold.

Buntes Allerlei

Finsterster Aberglaube.

Aus Corthow bei Lemberg wird gemeldet, daß das dortige Gericht in einem Prozeß wegen Leichenschändung ein Urteil zu fällen hatte, dessen Hintergrund finsterster Aberglaube ist. Im Sommer vorigen Jahres hat e im Dor'e Ubrj ein Bauer Selbstmord verübt. Wenige Tage nach seiner Beerdigung wurde festgestellt, daß das Grab geöffnet, die Leiche entfernt und dann wieder in das Grab zurückgeschafft worden war. Die Untersuchung ergab, daß vier notorische Einbrecher und Diebe das Grab geöffnet und von der Leiche mehrere Teile herausgeschmitten hatten. Aus ihrem Fett wollten sie eine Kerze herstellen, die nach einem alten Diebesaberglauben Einbrecher vor Entdeckung schütze und als Talisman bei allen Diebesunternehmungen Erfolg verbürge. Die Angeklagten erhielten je einen Monat Gefängnis.

Das Herz auf dem rechten Fleck.

Bekanntlich versteht man unter Menschen, die das Herz am rechten Fleck haben, Leute, die das Herz am richtigen Fleck haben und das ist normalerweise im Leibe der linken Hand. Daß es auch Abweichungen von dieser Regel gibt, zeigt der Pöfßnecker Bezirk, in dem drei Menschen dafür bekannt sind, daß sie das Herz nicht nur im übertragenen Sinne, sondern auch physisch auf dem rechten Fleck haben. Außerdem hat sich in Oppurg bei einer kreisärztlichen Untersuchung herausgestellt, daß dort ein 10jähriges Mädchen ebenfalls das Herz in der rechten Brustseite trägt. Es ist durchaus gesund, nur ist es etwas im Wachstum zurückgeblieben.

Das Land der Pensionäre. Wie eine Zählung kürzlich ergeben hat, beziehen in Oesterreich mehr als 800 000 Personen Ruhegehalt, so daß fast auf jeden fünften Einwohner ein Ruhegehaltsempfänger kommt.

Refordjucht - Schnatterprobe

Kürzlich ging die Nachricht durch die Tagespresse, daß ein hamburger Stenograph bei einem Wettlesen eines Stenographenvereins mit einer Geschwindigkeit von 810 Silben in der Minute einen neuen deutschen Rekord aufgestellt habe. Uns wird dazu geschrieben, daß der Deutsche Stenographenbund, die Spitzenorganisation der deutschen Einheitssturzschreiber, und die ihm angehörenden Vereine solchen Auswüchsen stenographischer Refordjucht fernstünden. Bettelesen stenographischen Textes hätte nur Zweck, wenn dabei eine Geschwindigkeit nicht überschritten würde, die es den Preisrichtern gestattet, den Sinn des vorgelesenen Stoffes noch geistig zu erfassen und festzustellen, ob der Wettleser auch keine Fehler gemacht habe. Bei 810 Silben je Minute seien in jeder Sekunde 13,5 Silben oder 7,5 Worte zu lesen, und es müsse stark bezweifelt werden, ob die menschlichen Sprechwerkzeuge zu einer solchen „Schnatterprobe“ ausreichend befähigt wären.

Eine trinkste Nonne

Belgrad, 26. Febr. Eine Nonne hatte das Klosterleben satt; sie floh nach Belgrad zu einer Schwester, bei der sie gerade in dem Augenblick ankam, als die Schwester einen Liter heißen herbischen Pflaumenbranntwein zum Geschenk bekommen hatte. Die Nonne kostete das Getränk, fand es gut und leerte die ganze Literflasche in einem Zuge. Kaum hatte sie den letzten Tropfen geschluckt, da fiel sie um und blieb wie tot liegen. Man bröchte sie ins Krankenhaus und erwartete dort ihren Tod durch Alkoholvergiftung. Wie groß aber war die Ueberraschung der Ärzte, als die Nonne nach 36 Stunden festen Schlafes gesund und munter erwachte! Kurz vorher war im gleichen Krankenhaus ein bekannter Trunkenbold nach Einverleibung von „nur“ drei Viertel Liter desselben Schnapfes gestorben.

Sumo

Was verdient die Post? Frj: Wie kann eigentlich die Post verdienen, wenn ein Brief 12 Pf. kostet und die Marke dazu auch 12 Pf. kostet? Baitr: Ja, weißt Du, das geht so zu. Ein Brief kostet bis 20 gr. 12 Pf. Wenn nun ein Brief 10 gr. hat, verdient die Post nichts daran, wenn er aber nicht so viel wiegt, dann nimmt die Post das ein, was er weniger wiegt.

Gefloren

- Schietingen: Marie Gutekunst geb. Luz, 54 J. a.
Mitteltal: Johannes Glaser, Schreiner, 71 J. a.
Hallwangen: Friederike Klais, 38 J. a.
Baiersbrunn: Bernhard Fintbeiner, 96 J. a.
Calw: Karoline Störz geb. Bud.
Sirsau: Marie Holzappel geb. Weber, 67 J. a.

Wutmaßliches Wetter für Mittwoch

Bei vorwiegend östlichen Luftströmungen ist für Mittwoch noch zeitweilig aufheiterndes, vorwiegend trübes und ziemlich kaltes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Legte Nachrichten

Hochherziges Anerbieten der australischen Regierung Rückgabe des Fahnenstückes der „Emden“ Berlin, 29. Februar. Der britische Botschafter Sir Horace Rumboldt hat dem Reichskanzler die Absicht der australischen Regierung mitgeteilt, das Fahnenstück des im Kriege untergegangenen Kreuzers „Emden“ als Anerkennung der ritterlichen Haltung der „Emden“-Besatzung zurückzugeben. Reichskanzler Dr. Brüning hat dem britischen Botschafter für das hochherzige Anerbieten den Dank der deutschen Regierung ausgesprochen.

Politische Ausschreitungen auf dem Tanzboden - Drei Nationalsozialisten schwer verletzt

Kostock, 29. Februar. Auf einem Tanzvergnügen in Teßin (Mecklenburg) gerieten Nationalsozialisten und Kommunisten in ein Handgemenge. Drei Nationalsozialisten mußten mit schweren Verletzungen nach Kostock übergeführt werden. Man befürchtet, daß zwei der Schwerverletzten nicht mit dem Leben davonkommen werden.

Motorrad raß in SA-Kolonnen - Ein Toter

Rageburg, 29. Februar. Auf der Straße von Ziethen nach Ruffin fuhr gestern abend ein Motorrad in eine SA-Kolonnen, wobei ein SA-Mann auf der Stelle getötet und mehrere andere zum Teil schwere, zum Teil leichtere Verletzungen erlitten. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Eine Stahlhelmsverfugung zur Reichspräsidentenwahl

Berlin, 29. Februar. Der „Bayerische Stahlhelm“ veröffentlicht eine Bekanntmachung, daß alle Stahlhelmangehörige den Bundesführer Düsterberg zu wählen haben. Wer gegen diese Wahl in Wort oder Schrift Stimmung mache, müsse aus dem Stahlhelm ausscheiden.

Einbrecher ermorden zwei Kinder

Wartshau, 1. März. In der Wohnung einer Arbeiterin wurden gestern mittag deren beide Kinder von vier und elf Jahren ermordet aufgefunden. Da die Möbel erbrochen und durchwühlt waren, wird angenommen, daß die Mörder es lediglich auf einen Eindruck abgesehen hatten.

Die Hauptmacht der amerikanischen Flotte im Pazifik

Washington, 29. Februar. Das Marinedepartement hat angeordnet, daß die Hauptmacht der amerikanischen Kriegsflotte im Stillen Ozean stationiert wird. Damit wird die amerikanische Flotte im Stillen Ozean 199 Kriegsschiffe stationiert haben, nämlich 12 Panzerkreuzer, 17 Kreuzer, 33 Unterseeboote, 81 Zerstörer, 3 Flugzeugmuttererchiffe und 53 Hilfsdampfer.

8,3 Millionen Arbeitslose in den Vereinigten Staaten

Newport, 29. Februar. Der Präsident der amerikanischen Labour-Partei, William Green, veranschlagt die Zahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten am 1. Febr. auf 8,3 Millionen.

Altensteig-Stadt

Die Wahlkartei für die Wahl des Reichspräsidenten am 13. März 1932

ist vom 3. bis einschließlich 6. März

für jedermanns Einsicht auf dem Rathaus Zimmer 11 ausgelegt.

Näheres siehe Bekanntmachung am Rathaus.

Den 1. März 1932.

Bürgermeisteramt: Pfizenmaier.

Altensteig! Pfalzgrafenweiler!

Der historische Film

Die Seeschlacht am Skagerrak

Die größte Seeschlacht aller Zeiten, wie sie wirklich war. Lehrfilm mit Begleitvortrag durch

Kapitänleutnant d. R. a. D. Mumm

Nach amtlichem Material!

„Zeitungskritiken sehr günstig!“

Außerdem läuft der Film:

Hindenburg bei der Gedenkfeier auf dem historischen Schlachtfelde bei Tannenberg

In Altensteig am Mittwoch, 9. März, im Gasthof zum „Grünen Baum“

In Pfalzgrafenweiler am Donnerstag, 10. März im Gasthof zum „Schwanen“.

Anfang 4 und 8 1/4 Uhr.

Preise: Mk. —,50., —,70., Schüler: 4 Uhr nachm. 20 Pf.



Bei hartnäckigem

usten

Keuchhusten der Kinder, Bronchialkatarrh, Verschleimungen

TUMA-Hustensaft

Zu haben in allen Apotheken.

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Bluse und Rock



Table with 2 columns: Item description and Price. Agnes Bluse: 4.85, Rock: 3.85, Bianca Bluse: 6.85, Rock: 4.85.

26 Inseratenform geschöpft

Suche auf 15. März ein ehrliches, pünktliches, selbständiges

Mädchen

das im Kochen gut bewandert ist. Zeugnisse mit Bild erbeten an

O. Schlanderer, Restauration, Calw.

Altensteig

Milch

ist zu haben bei

Krumbrocker zur „Schwanen“.

Inserieren heißt

Interessieren



Interessieren Sie den Leserkreis dieser Zeitung für Ihre Waren und Erzeugnisse durch planmäßiges Inserieren.

Altensteig, den 29. Februar 1932.

Danksagung.



Allen denen, die uns während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Karoline Bühler

geb. Henßler, Schneidermeisters-Witwe

so viel Liebe und Teilnahme erwiesen haben, sagen wir innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rheuma und Gicht? Walwurzfuid half!

„Meine Frau leidet seit längerer Zeit an Rheumatismus und Gicht... Die Schmerzfälle, hauptsächlich in der Nacht, waren so stark, daß meine Frau oft vor Schmerzen laut aufschrie... Gleich nach dem Gebrauch Ihres Walwurzfuids Spezial spürte meine Frau Linderung und nachdem sie sogar Umschläge mit Ihrem Fluid machte, verschwanden die Schmerzen vollständig.“ (Originalzeugnis.) Direktor M. Billiger! Große Flasche RM. 1.70, Spezialdoppelstarke RM. 2.56 In den Apotheken zu Altensteig, Haiterbad, Pfalzgrafenweiler.



Konfirmations-Gesangbücher

empfehlen die

Buchhandlung Laue in Altensteig.

Kaufen Sie Schlenker's Hämorrhagen-Pulver

Für unheilbare Darmblutungen wird garantiert!

(Achten Sie auf den Namen Schlenker.)

Seit 24 Jahren bestens bewährt.

Zu haben in den Buchhandlungen Altensteig.

